

Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

bm:uk

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

XXIII. GP.-NR

4168 /AB

23. Juni 2008

zu 4143 /J

Geschäftszahl: BMUKK-10.000/0111-III/4a/2008

Wien, 23. Juni 2008

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4143/J-NR/2008 betreffend Verluste von PCs und Laptops sowie Diebstähle in den Ministerien, die die Abg. Mag. Johann Maier und GenossInnen am 23. April 2008 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Einleitend wäre festzuhalten, dass das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur erst durch die Bundesministeriengesetz-Novelle 2007 geschaffen wurde. Ausgehend davon beziehen sich die nachstehenden Angaben für die Jahre 2005 und 2006 auf den Wirkungsbereich des damaligen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, jene für das Jahr 2007 auf das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.

Zu Fragen 1 bis 3:

Keine.

Zu Fragen 4 bis 8:

Hinsichtlich Laptops wird auf nachstehende Übersicht hingewiesen:

2005	12 Stück gestohlen
2006	3 Stück gestohlen
2007	Keine

Bei den gegenständlichen Laptops waren die Daten nicht verschlüsselt; weiters ist ein Ausbau oder eine Neumontage des Verschlüsselungsprogramms nicht möglich. Die Ergebnisse strafrechtlicher Verfahren können vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur nicht beantwortet werden. Alle gestohlenen Laptops weisen einen Buchwert von 9.075 Euro auf.

Zu Fragen 9 bis 11:

Dazu wird auf nachstehende Tabelle hingewiesen:

2005	3 Stück gestohlen
2006	2 Stück gestohlen
2007	1 Stück gestohlen

Die Ergebnisse strafrechtlicher Verfahren können vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur nicht beantwortet werden. Der Buchwert der oben genannten Mobiltelefone beläuft sich insgesamt auf 844,01 Euro.

Zu Fragen 12 bis 14:

Keine.

Zu Fragen 15 und 16:

Dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur sind keine Laptops, die von Firmen kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, bekannt.

Die Bundesministerin:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Kunze', written in a cursive style.